

Gelingensfaktoren für die Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/ Lernbedingungen

Jana Steinbacher, M.A.
Akademische Mitarbeiterin & Doktorandin
Pädagogische Hochschule Heidelberg



Emergency Remote Teaching (ERT) an der PH HD: Ausgangsbefunde

Emergency Remote Teaching (ERT) an der PH HD: Ausgangsbefunde I (SoSe 2020)

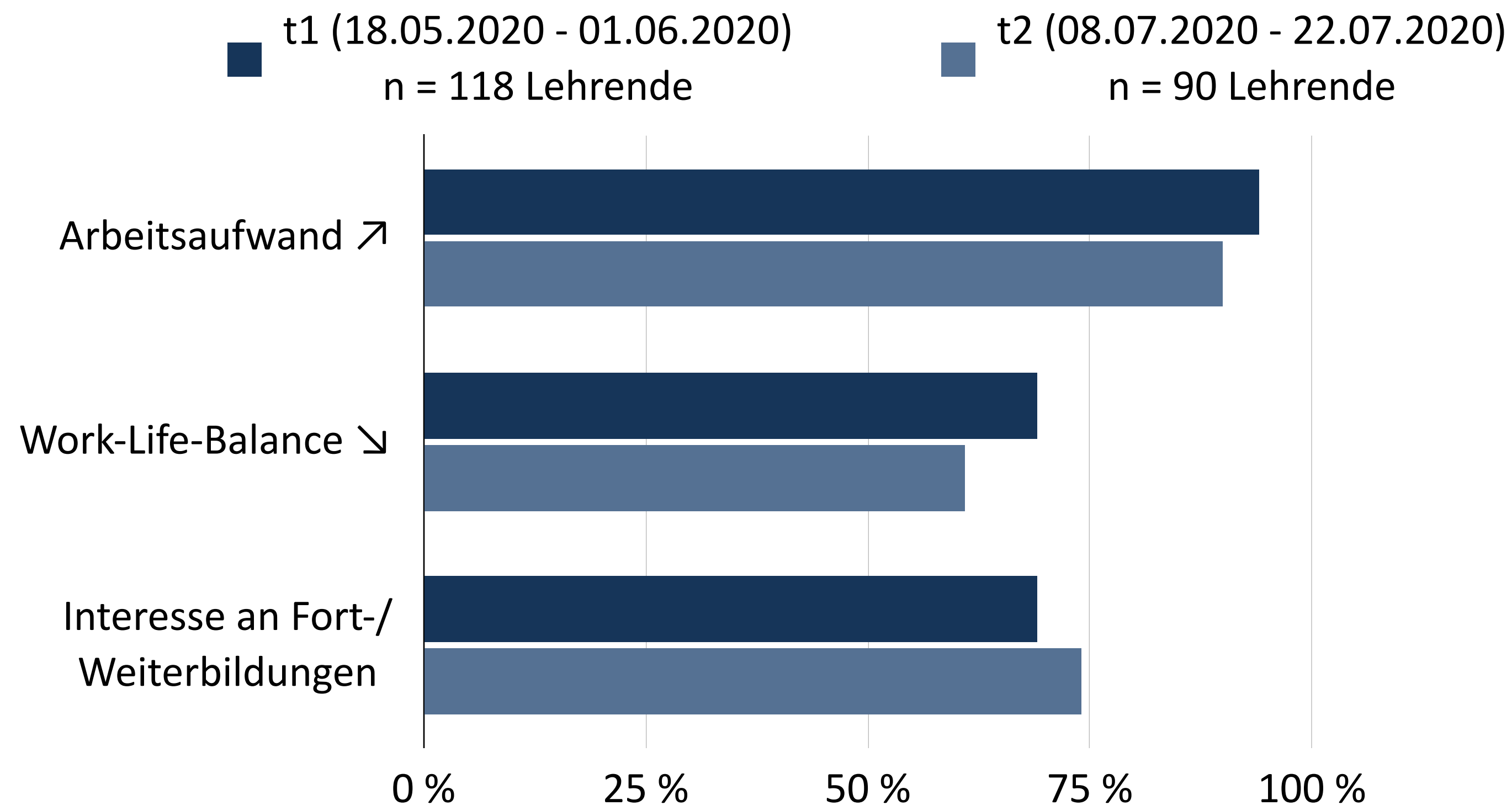


Abb. 1 Exemplarische Ergebnisse der Befragung lehrender Personen der PH HD im SoSe 2020

Emergency Remote Teaching (ERT) an der PH HD: Ausgangsbefunde I (SoSe 2020)

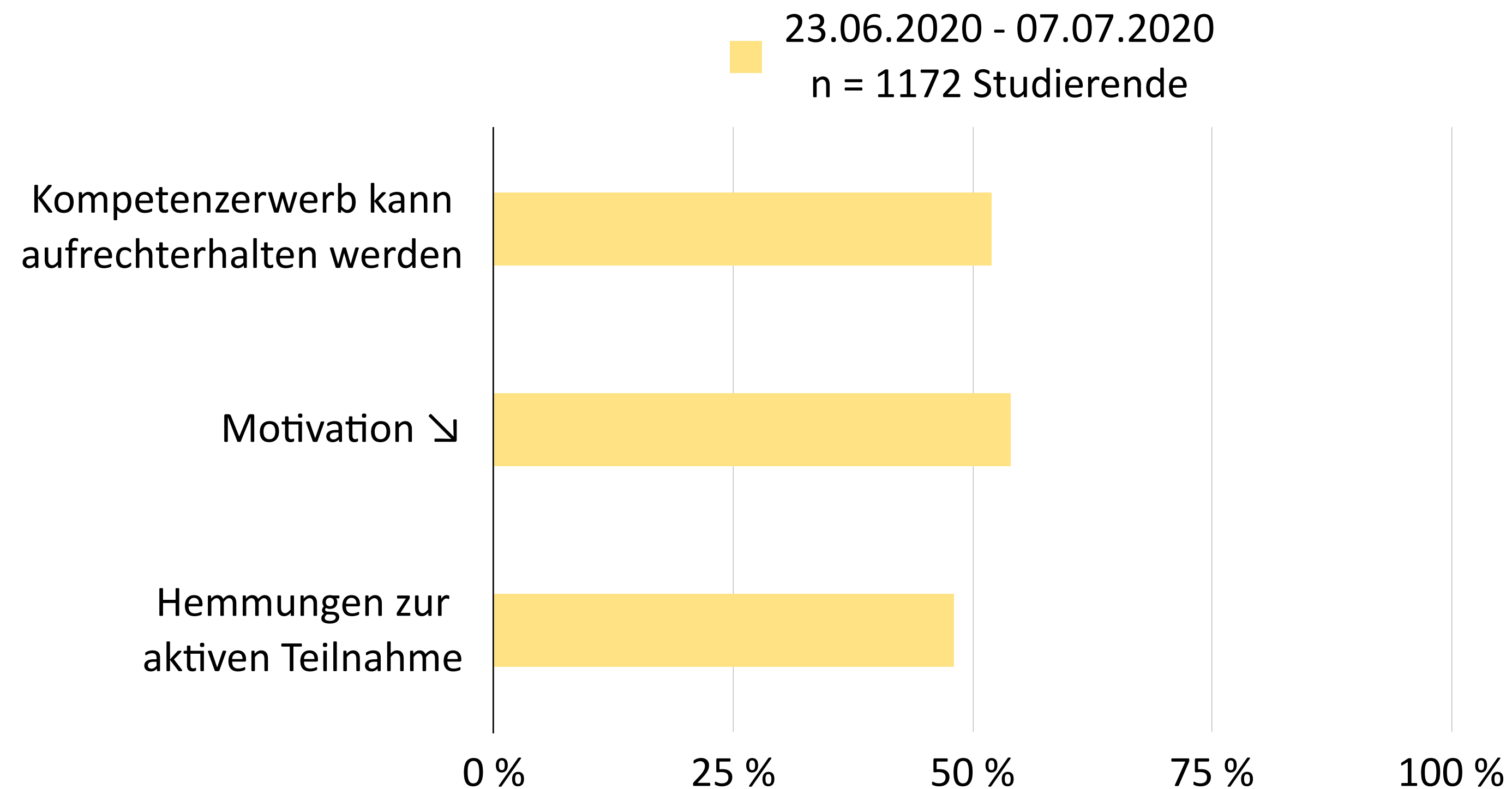


Abb. 2 Exemplarische Ergebnisse der Befragung studierender Personen der PH HD im SoSe 2020

„A scalable definition of **resilience** is recommended:
The **capacity** of a dynamic system
to adapt successfully to challenges that threaten
the function, survival or development of the system.“

(Masten, 2021, S. 1)

Emergency Remote Teaching (ERT) an der PH HD: Ausgangsbefunde II (WiSe 2020/21)

- n = 254 Studierende, n = 49 Lehrende (13.01.2021 - 27.01.2021)
- **RS-11** (Schumacher et al., 2005; Wagnild & Young, 1993) [siebenstufige Antwortskala]
 - M = 5,33 (Studierende)
 - M = 5,83 (Lehrende)
- **Ängste/Sorgen/Unsicherheiten**, z. B.
 - soziale Beziehungen
 - Kompetenzerwerb
 - Hemmungen zur aktiven Teilnahme
 - erhöhte Eigenverantwortung/Selbstorganisation
 - ...

Emergency Remote Teaching (ERT) an der PH HD: Ausgangsbefunde II (WiSe 2020/21)

Wie können die Befunde interpretiert werden?

Option A: Lehrende und studierende Personen der PH HD sind resilient; die identifizierten Ängste, Sorgen und Unsicherheiten stellen die vielfältigen Herausforderungen und Belastungen dar, trotz derer Lehrende und Studierende in der Lage waren, sich an die neue Situation anzupassen.

Option B: Spezifische Aspekte, die mit digitalen Lehr-/Lernbedingungen in Verbindung stehen, werden nicht durch die RS-11 abgebildet; interindividuelle Unterschiede in der Anpassung an die Distanzlehre können möglicherweise nur in Teilen mit dem Resilienzkonzzept erklärt werden.

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen

- Was zeichnet diejenigen aus, die mit digitalen Lehr-/Lernbedingungen gut umgehen können?
- Wie lassen sich Lehrende und Studierende, die „gute“ Anpassungsleistungen zeigen, von jenen unterscheiden, für die sich die Umstellung als herausfordernd und belastend darstellt?
- Wie kann die Anpassung an neue (digitale) Lehr-/Lernumgebungen unterstützt werden?

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen (Individual Digital Readiness)

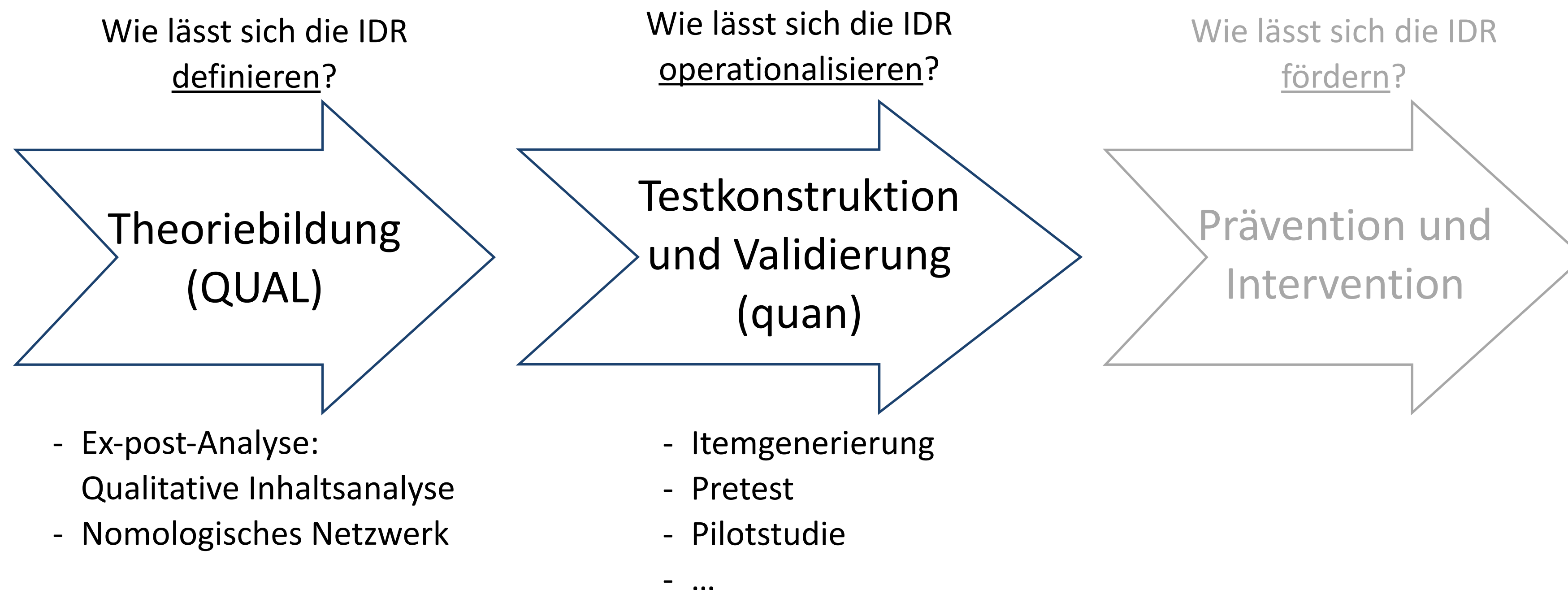


Abb. 3 Explorativ-sequenzielles Mixed-Methods-Design (Creswell & Plano Clark, 2011)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen

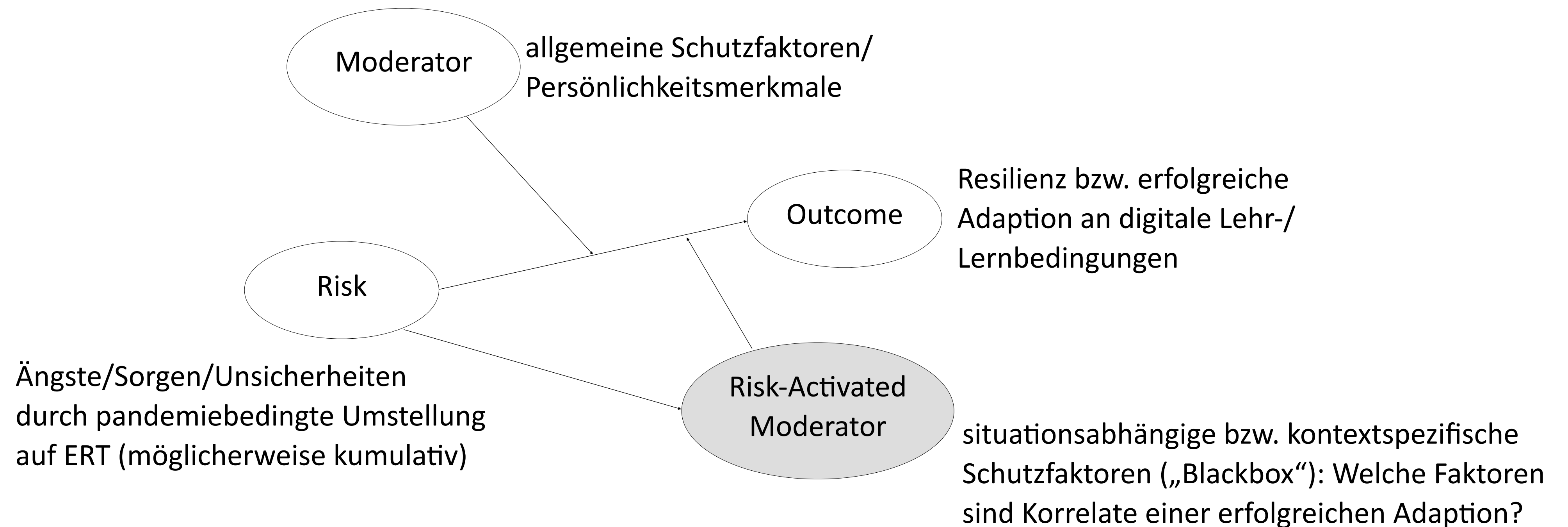


Abb. 4 Interaktionsmodell (Eigene Darstellung und Ergänzung nach Masten, 2001, S. 231)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen

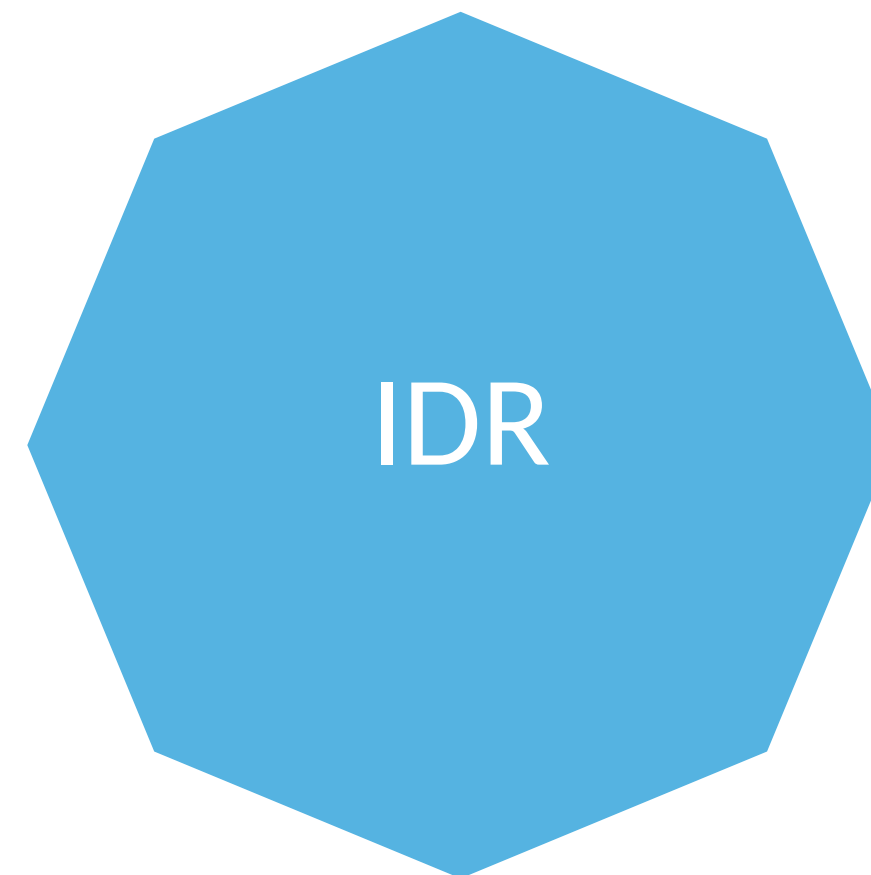
Tab. 1 Samplestruktur

		Lehrende	Studierende	Auswahleinh.	Analyseeinh.
SoSe 2020	t1	- Handlungsbedarf (n = 52) - Sonstige Aspekte (n = 50)	- Kamera (n = 229)	5	414
	t2	- Handlungsbedarf (n = 45) - Sonstige Aspekte (n = 38)			
WiSe 2020/21		- Ängste/Sorgen/ Unsicherheiten (n = 9) - Schutzfaktoren I (n = 33) - Maßnahmen (n = 31)	- Ängste/Sorgen/ Unsicherheiten (n = 100) - Schutzfaktoren I (n = 174) - Maßnahmen (n = 169)	6	516
Auswahleinh.		7	4	11	
Analyseeinh.		258	672		930

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)

Lösungs-
orientierung



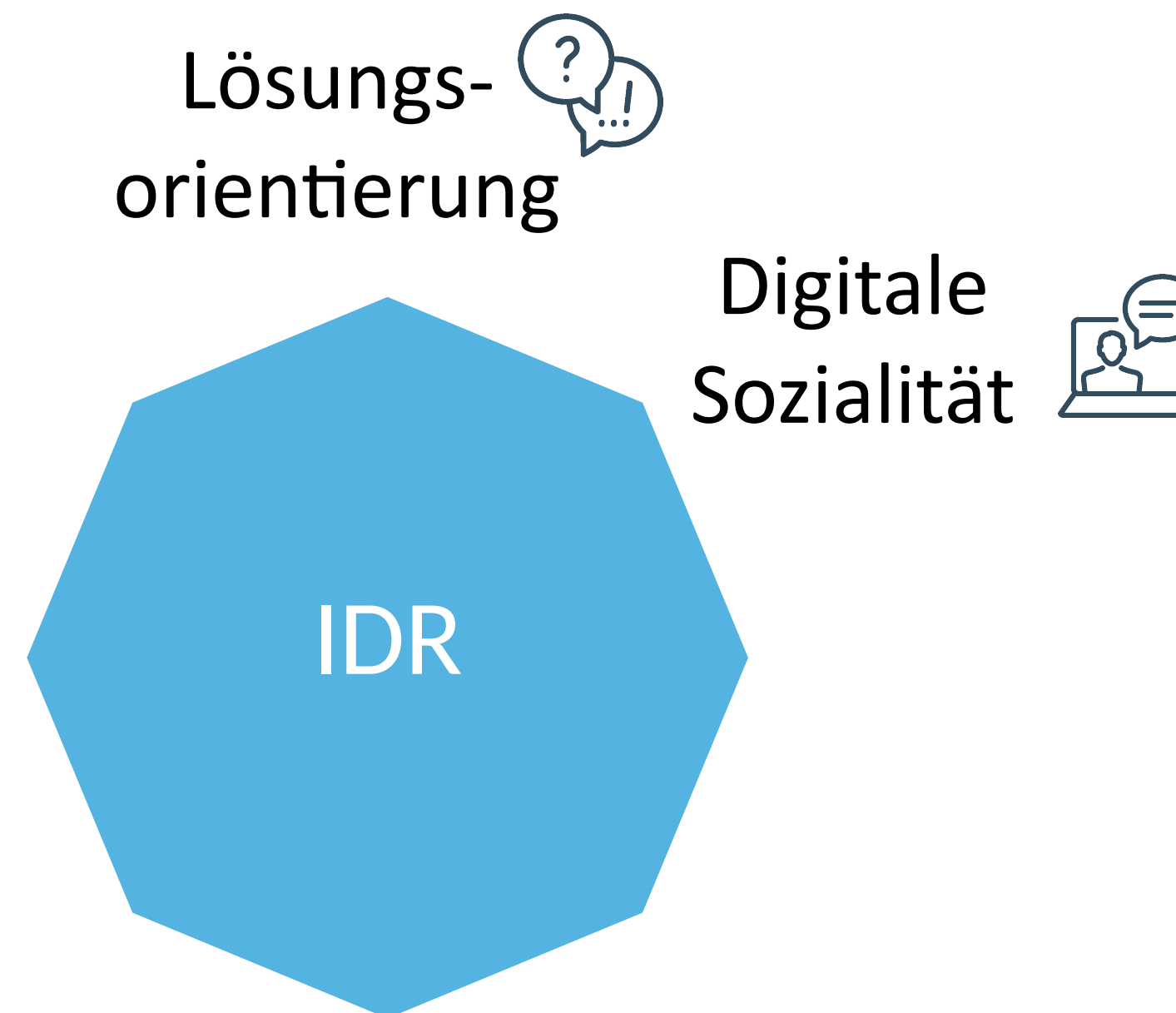
Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

Lösungs- orientierung

- „Deutlich bessere Ausstattung der Bibliothek mit digitaler Literatur oder noch besser: Verhandlungen mit der Universität, Lehrenden zugang zu den online-Publikationen im Bestand der Universität zu ermöglichen.“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Handlungsbedarf, 23)
- „Verwaltungsnetz und FUL zusammenführen“ (SoSe 2020, Lehrende t2, Handlungsbedarf, 41)
- „[...] Die Möglichkeit synchronen Veranstaltungen auch asynchron zu folgen, wenn die Internetverbindung nicht gut ist.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Maßnahmen, 116)
- „Eine genaue Übersicht der Dozierenden, wann was wie stattfindet, um so Strukturen zu schaffen!“ (WiSe 2020/21, Studierende, Maßnahmen, 125)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



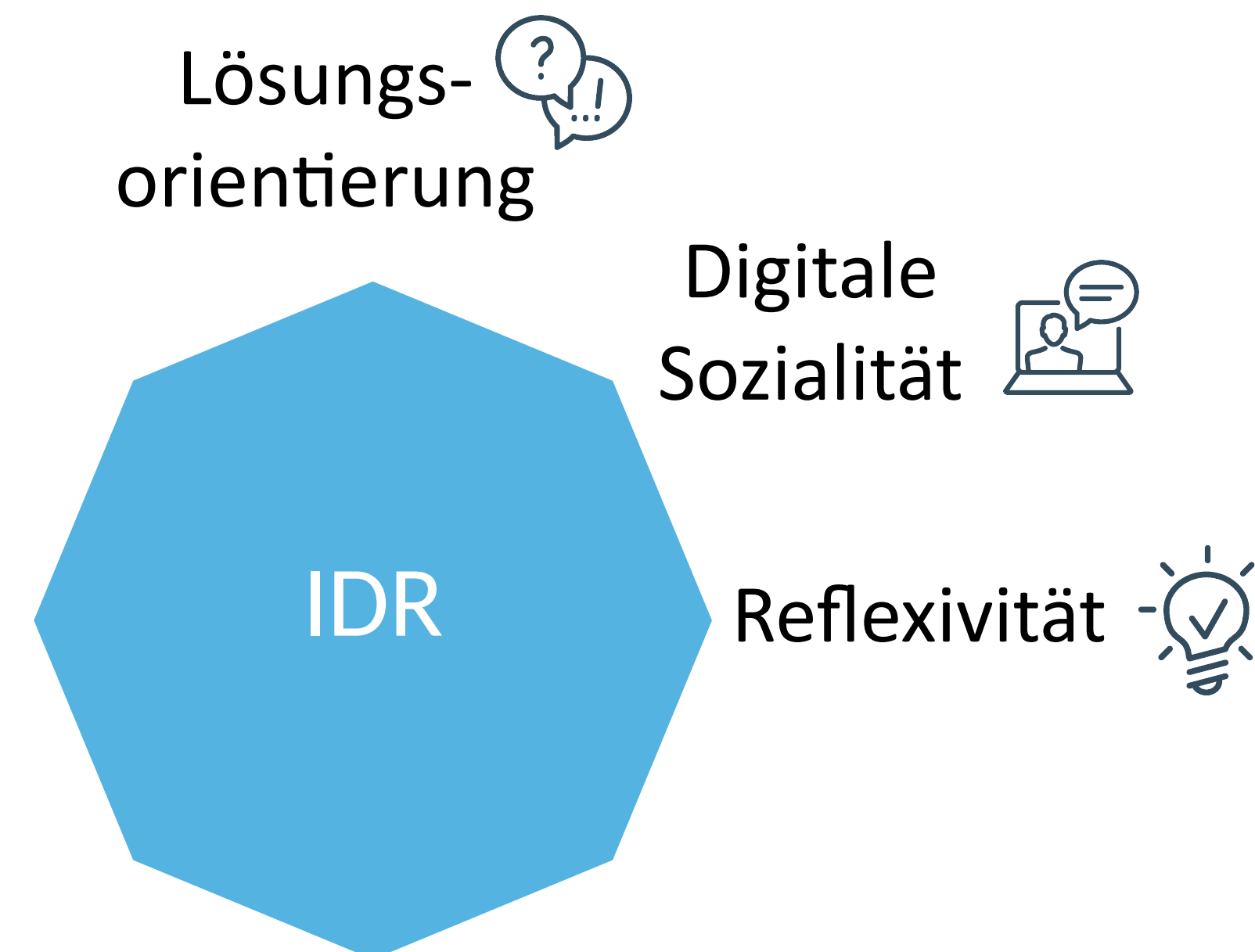
Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: 8 Facetten

Digitale Sozialität

- „Erfahrungsaustausch in Videokonferenzen über Fächergrenzen hinweg, d.h. nicht nur Online-Formate zwischen Lehrenden und Studierenden sondern auch der Lehrenden untereinander bzw. mit der Fakultäts- bzw. Hochschulleitung“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Handlungsbedarf, 80)
- „Der Austausch mit Kommilitonen, sowohl über studiumsbezogene Themen (die sonst zwischen den einzelnen Veranstaltungen stattfinden würden) als auch privater Austausch. Außerdem fühlt man sich gut aufgehoben, da man die Dozierenden leicht kontaktieren kann und auch schnell eine Rückmeldung bekommt.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Schutzfaktoren I, 237)
- „Home office ist zwar machbar, aber die sozialen Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen und den Studierenden, sowie der fachliche Austausch zwischen den Veranstaltungen und hinsichtlich der Verbesserung von Qualität in der Lehre kommen viel zu kurz. Es wird alles formaler und anonym und schriftlicher.“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Sonstige Aspekte, 57)
- „Die starke Digitalisierung führt meiner Meinung nach zu einer Art Ent-Menschlichung. Die Zwischenmenschlichkeit kann vor dem Bildschirm nur in einer Illusion stattfinden. Echte Zwischenmenschlichkeit geht verloren.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Ängste/Sorgen/Unsicherheiten, 94)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



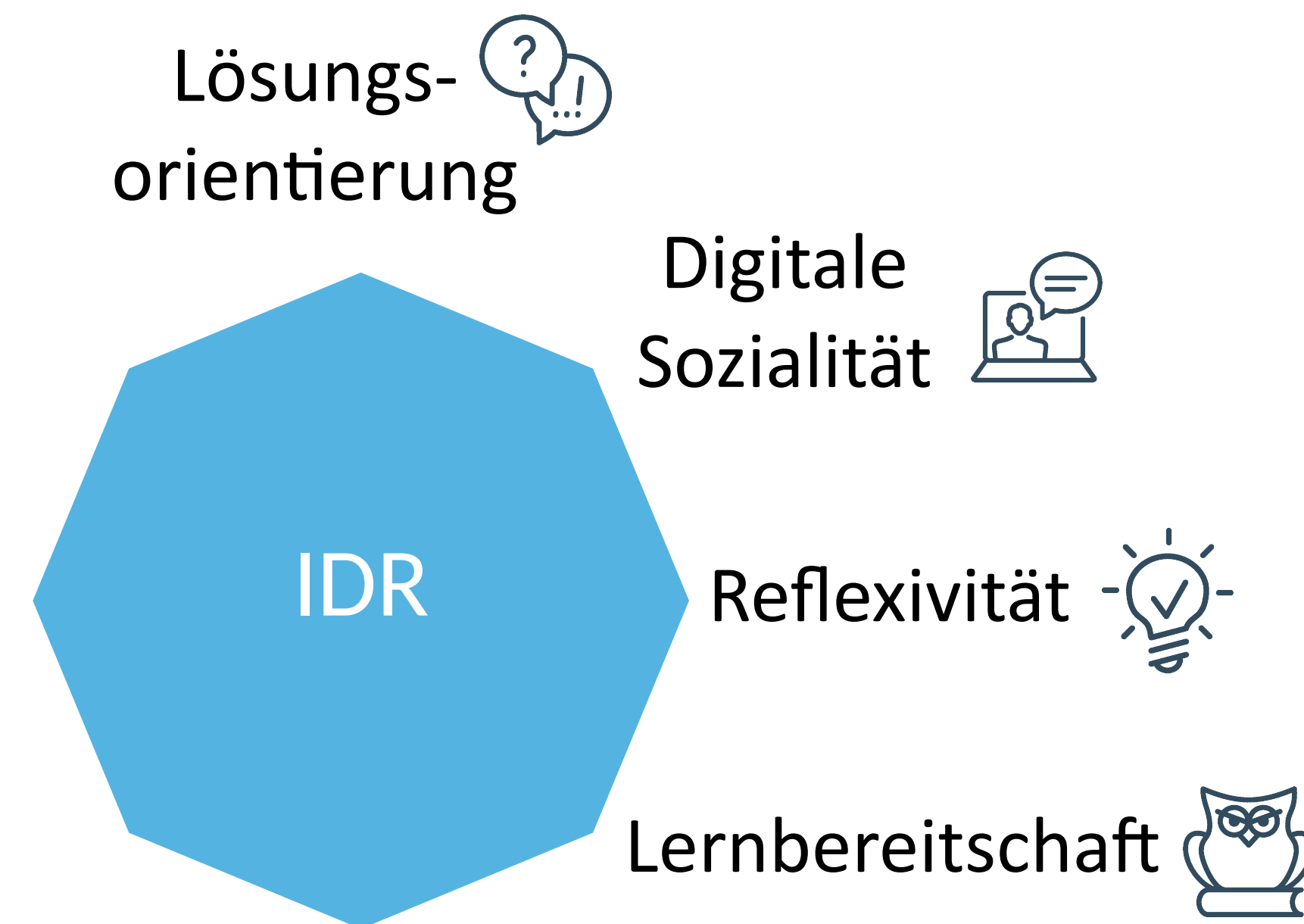
Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: 8 Facetten

Reflexivität

- „[...] Ich bemühe mich, die digitale Lehre so motivierend wie möglich zu gestalten. Dennoch gehen einige Studierende durch den Schwerpunkt auf schriftlichen Formaten verloren. Das bereitet mir Sorge. Ich frage mich, wie ich diese Studierenden erreichen kann und wie digitale Lehre ‚laufen‘ kann, damit auch leistungsschwächere Studierende erfolgreich lernen können.“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Sonstige Aspekte, 33)
- „Im Digitalen muss auch Begegnung stattfinden zwischen den Studierenden (durch Gruppenarbeiten, etc...). Das ist fast das Wichtigste. Lehramt auf Fernstudium zu studieren funktioniert nicht. Jemand im Odenwald muss die Chance haben in Onlineveranstaltungen andere kennenzulernen, z.B. aus Speyer, in Austausch kommen, diskutieren, ... Ein Studium ist nicht nur Fachexpertise, sondern auch der Aufbau von Sozialkompetenz. Und dann eben nicht: Laptop zu, das war es für heute.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Maßnahmen, 168)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

Lernbereitschaft

- „Am liebsten gäbe es systematische, evtl. auch begleitende Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte (freiwillige Angebote über spezifische Software-Möglichkeiten sind zu niedrigschwellig; wie konzipiert man Online-Lehre? Was für pädagogische Überlegungen sollen dahinter stecken? [...]“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Handlungsbedarf, 85)
- „Fortbildungen für Tools, zur Hochschuldidaktik mit Blick auf ‚Fernlehre‘/Digitalisierung“ (SoSe 2020, Lehrende t2, Handlungsbedarf, 89)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**



Selbstorganisation

- „Struktur: früh aufstehen und mit den Aufgaben beginnen, To-Do-Listen, klare Pausen, klares Ende usw.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Schutzfaktoren I, 29)
- „[...] ausführliches Nacharbeiten + ggf. Recherche“ (WiSe 2020/21, Studierende, Schutzfaktoren I, 185)
- „Angst den Überblick zu verlieren und dann von der unglaublichen Menge an Texten und abzugebenden Aufgaben überrollt zu werden. Die Sorgen wichtige Dinge nicht mitzubekommen und vor allem nicht nachfragen zu können.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Ängste/Sorgen/Unsicherheiten, 37)
- „Die Fächer, die keine verpflichtenden Hausaufgaben bereitstellen, kommen zu kurz. Ich schaffe es nicht zuhause meinen (Arbeits-)Tag zeitlich und insgesamt zu strukturieren. [...]“ (WiSe 2020/21, Studierende, Ängste/Sorgen/Unsicherheiten, 104)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



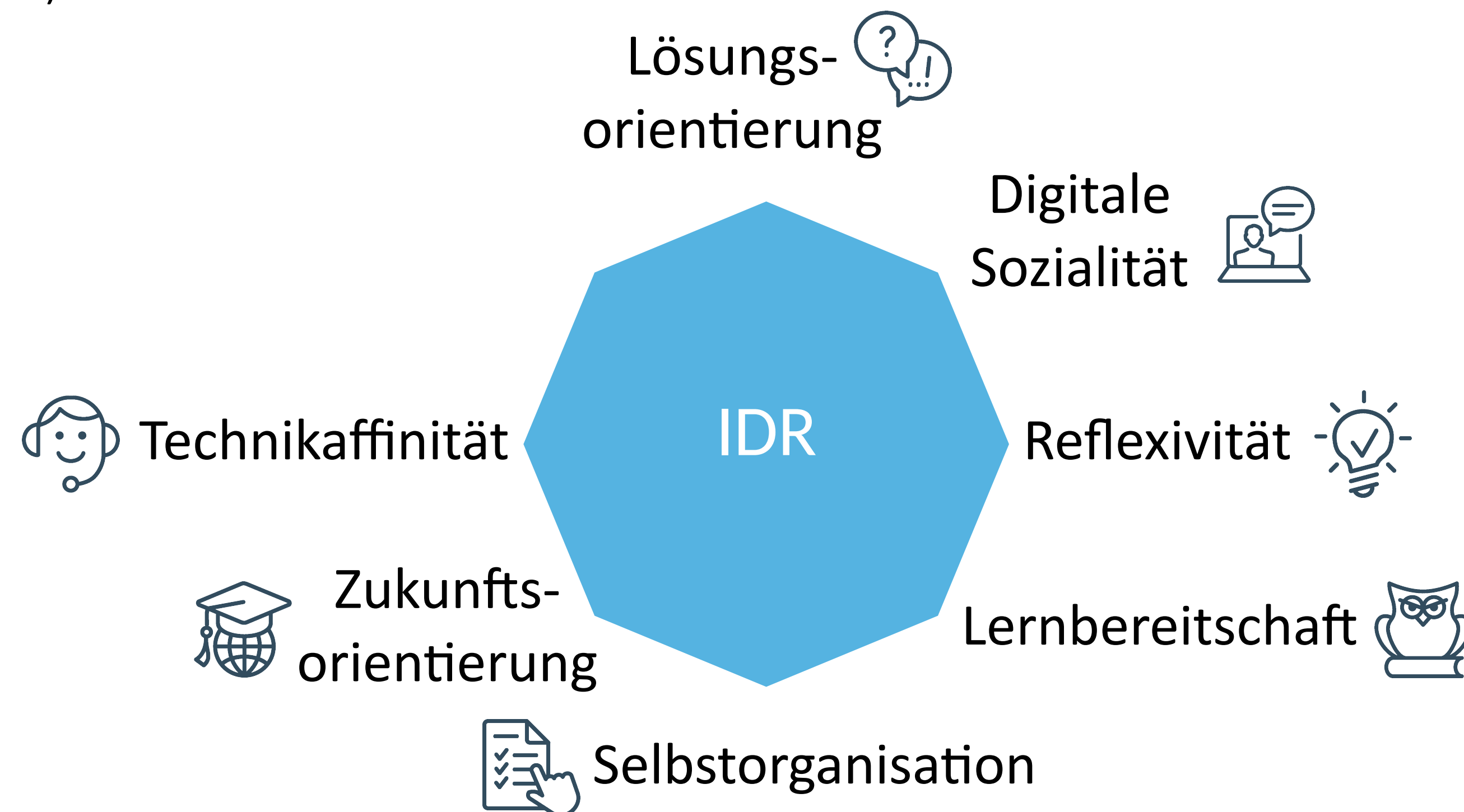
Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: 8 Facetten

Zukunfts-orientierung

- „Ich bin sehr beeindruckt davon, wie alles sehr kurzfristig funktioniert hat und wie die Infrastruktur, Software und Tutorials in sehr kurzer Zeit entwickelt wurden. Als eine Reihe von Sofortmaßnahmen hat es sehr gut funktioniert und die beteiligten Mitarbeiter verdienen viel Lob. Ich bin jetzt besorgt darüber, wie die Hochschule vom Notfallmodus zu einer nachhaltigen, pädagogisch fundierten Online- (oder anderweitig entfernungsbasierten) Lehre übergehen wird. [...]“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Sonstige Aspekte, 85)
- „Dringend ein Forum schaffen für Diskurse über Pädagogik, Bildung und damit zusammenhängende Didaktik für Erarbeitung von Kriterien für gute digitale Lehre und gutes digitales (Selbst-)Studium bzw. auch über die Zukunft des Kerns von Universitäten oder der studentischen Identität; Vorteile asynchroner Lehre weiter nutzen können“ (SoSe 2020, Lehrende t2, Handlungsbedarf, 50)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



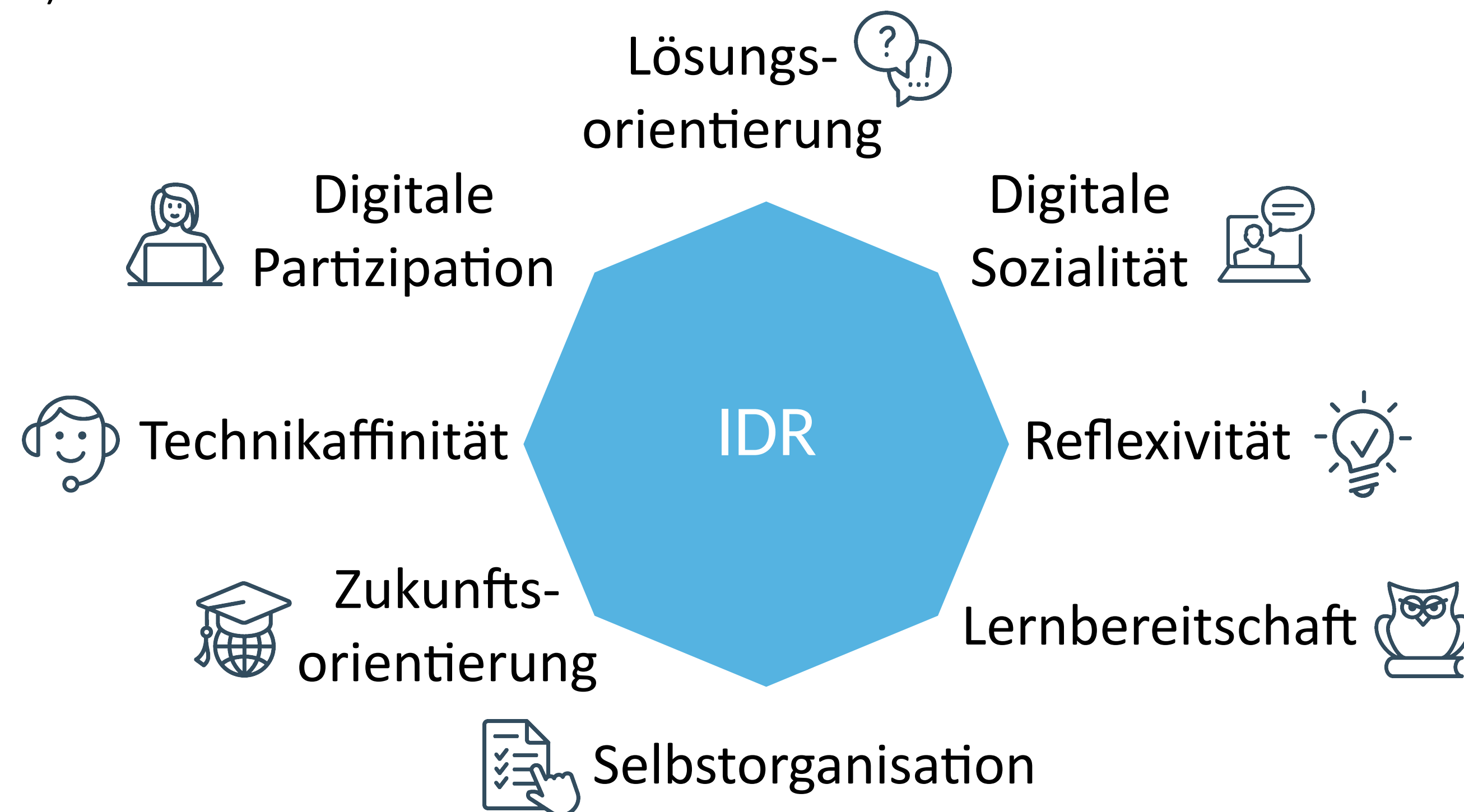
Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

Technikaffinität

- „Auch kenne ich mich jetzt (weitestgehend) mit der Technik aus, sodass hier ein Stressor wegfällt.“ (WiSe 2020/21, Lehrende, Schutzfaktoren I, 1)
- „Mein Umgang mit Technik“ (WiSe 2020/21, Studierende, Schutzfaktoren I, 76)
- „Wollen hoffen, dass der Rechner nicht versagt“ (SoSe 2020, Lehrende t1, Handlungsbedarf, 19)
- „Angst vor keinem Internet.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Ängste/Sorgen/Unsicherheiten, 2)

Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**

(n = 930 Analyseeinheiten)



Erforschung der Anpassungsfähigkeit an digitale Lehr-/Lernbedingungen: **8 Facetten**



Digitale Partizipation

- „Mehr Austausch mit den Studierenden. Das soll heißen: die Studierenden können mehr bei der Auswahl der Themen mitsprechen, die Form der Lehre mitgestalten und vor allem den gesamten Stundenplan mitgestalten [...]“ (WiSe 2020/21, Studierende, Maßnahmen, 9)
- „Auch zu den Dozent*innen fällt es einem viel schwerer Kontakt aufzunehmen, da man sich mehr ‚überwinden‘ muss, als einfach nach dem Seminar kurz eine Frage zu stellen.“ (WiSe 2020/21, Studierende, Ängste/Sorgen/Unsicherheiten, 223)
- „Ich sehe bei diesen Meetings meist ziemlich schlimm aus (verschlafen, ungeschminkt, nicht richtig angezogen...)“ (SoSe 2020, Studierende, Kamera, 121) [äußeres Erscheinungsbild]
- „Wenn der Dozent während einer Zoom-Sitzung für ein Seminar nur reine Monologe ohne wichtige Inhalte hält, gehe ich anderen Tätigkeiten nach wie Kochen, Haushaltstätigkeiten, etc., denn dadurch gewinne ich Zeit für spätere Nachbereitungen von Veranstaltungen.“ (SoSe 2020, Studierende, Kamera, 495) [andere Beschäftigung nebenbei]

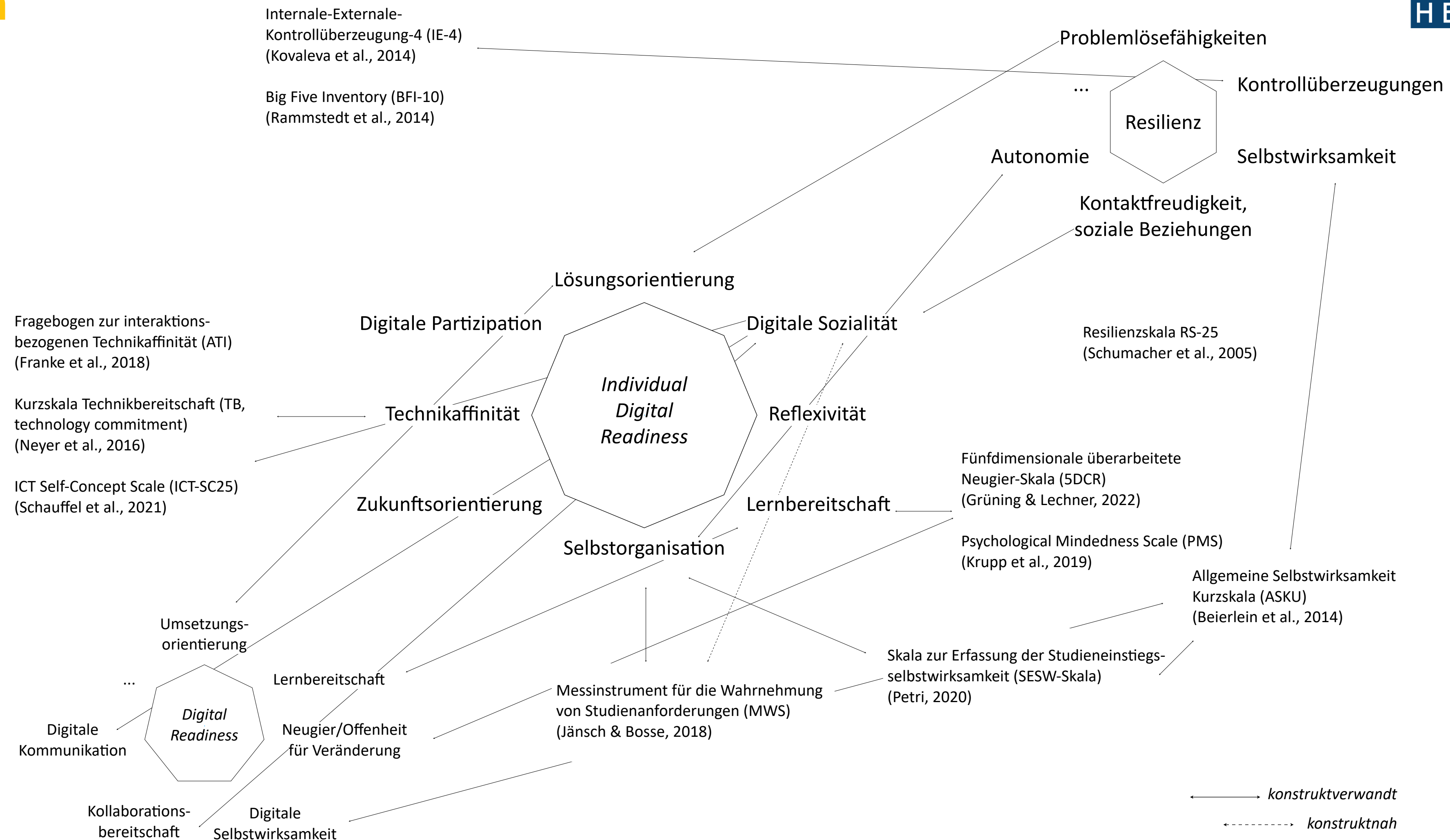


Abb. 5 Nomologisches Netzwerk zur Einordnung der IDR in ein bestehendes Gefüge hypothetischer Konstrukte

Diskussion

Vielen Dank!



Jana Steinbacher

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Keplerstraße 87

D-69120 Heidelberg

steinbacher@ph-heidelberg.de

Sie finden mich auch auf **LinkedIn** und **Twitter**!

Literatur

- Creswell, J. W. & Plano Clark, V. L. (2011). *Designing and Conducting Mixed Methods Research* (2nd ed.). Sage.
- Masten, A. S. (2001). Ordinary Magic. Resilience Processes in Development. *American Psychologist*, 56(3), 227–238.
- Masten, A. S. (2021). Resilience of children in disasters: A multisystem perspective. *International Journal of Psychology*, 56(1), 1–11.
- Schumacher, J., Leppert, K., Gunzelmann, T., Strauß, B. & Brähler, E. (2005). Die Resilienzskala – Ein Fragebogen zur Erfassung der psychischen Widerstandsfähigkeit als Personmerkmal. *Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie*, 53(1), 16–39.
- Wagnild, G. M. & Young, H. M. (1993). Development and psychometric validation of the Resilience Scale. *Journal of Nursing Measurement*, 1(2), 165–178.